

„Kriminalprävention in Europa“

von

Dr. Ireen Friedrich

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Ireen Friedrich: "Kriminalprävention in Europa", in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2009,
www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/703

.BK



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
BUNDESKRIMINALAMT

Dr. Ireen Christine Friedrich

Büro Kriminalprävention/
Opferhilfe

1

KRIMINALPRÄVENTION IN EUROPA

KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI

Rechtlicher Rahmen in der EU

- Vertrag von Amsterdam, Mai 1999:
„(...) Ziel, den Bürgern in einem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts ein hohes Maß an Sicherheit zu bieten (...)“
- Europäischer Rat von Tampere, Okt 1999
„(...) Aspekte der Kriminalitätsverhütung in Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung einbezogen werden (...)“
- Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament, Nov 2000

Rechtlicher Rahmen in der EU

- Europäisches Netzwerk für Kriminalprävention (EUCPN), Beschluss des Rates, Mai 2001
- Hippokrates, Beschluss des Rates, Juli 2001
- AGIS, Beschluss des Rates, Juli 2002
- Prevention of and Fight against Crime, Beschluss des Rates, Feb 2007

EU-Definition: Kriminalprävention

Alle Maßnahmen, die

- Kriminalität und
- Unsicherheitsgefühl der Bürger

durch direkte Abschreckung oder Strategien quantitativ und qualitativ minimieren.

Fokus: Kriminalität, Devianz, Kriminalitätsfurcht

Kriminalitätsformen (Prioritätsbereiche)

- Jugendkriminalität
- Kriminalität in Städten
- Drogenkriminalität

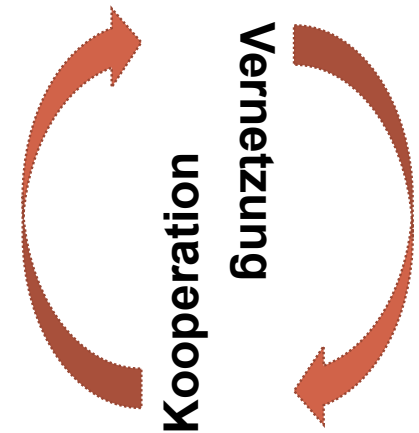
- Internationale Themenentwicklung:
 - Community Policing
 - CCTV
 - Gewalt in der Familie
 - Sexualdelikte
 - Senioren
 - Fanbetreuung

Art und Umfang von Kriminalität

- Kriminalstatistiken der Polizei
 - Problem: Vergleichbarkeit
- International Crime Victim Surveys (ICVS)
- European Crime and Safety Survey (EU ICS)
- European Sourcebook

Zuständigkeiten (inter/national, lokal, regional)

- Regierungen, Ministerien
- Städte, Gemeinden, örtliche Behörden
- Sicherheitsbehörden, Polizei
- Private Einrichtungen, Vereine
- NGO, Fachstellen
- Interventionsstellen, Schutzzentren
- Bürgerbeteiligungen
- Forscher



Nationale Präventionsstrategien

- Massenkriminalitätsphänomen
 - Wirksame Strategien nur auf lokaler Ebene
 - Aber nationale Unterstützung
 - Auf viele Formen von Kriminalität anwendbar
- Probleme bei der Umsetzung in die Praxis
 - Koordination zwischen verschiedenen Partnern
 - Kommunikation
 - Personal- und Finanzressourcen
 - Akzeptanz
 - Nachhaltigkeit
 - Defizit an Evaluationen

Präventionsstrategien - Beispiele

- Kriminalprävention im Städtebau
 - GB
 - CPTED Crime Prevention Through Environmental Design
 - Deutschland
 - Bsp.: Hannover, Sicherheitspartnerschaften zwischen Stadt und Polizei
 - Sichere Stadt

Präventionsstrategien - Beispiele

- Gewalt in der Familie
 - Österreich
 - Gewaltschutzgesetz, 1997 (Vorreiterstellung)
 - Dänemark
 - National Strategy to combat violence in intimate relations 2009-2012 (\$ 6,5 Mio)
- Gewalt bei Sportgroßveranstaltungen
 - GB, Niederlande
 - Fanprojekte
 - Österreich: Gewaltpräventionsstrategien im Fußball
 - SPG Novelle, SKB Erlass, Prävention Schulen/Vereine

Verknüpfung international

- EUCPN European Crime Prevention Network
 - Beschluss des Rates, Mai 2001
 - Aktuell 27 Mitgliedstaaten
- Drehscheibe
 - Informationssammlung – und Austausch
 - Multidisziplinäre Vernetzung lokal → international level
 1. Nationale Behörden
 2. Wissenschaft und Forschung
 3. NGO
 4. Drittstaaten und Beitrittsländer
 5. Kommission

Good Practice Check

- EUCPN Information Pool (www.eucpn.org)
 - Good Practice Crime Prevention Projects
 - 19 Kriminalitätskategorien
 - Derzeit 106 Projekteinträge
 - National Crime Prevention Policy Dokumente
 - 7 Kategorien
 - Website Angebot
 - New Face bis Ende 2009
 - Forschungsbereich

Probleme

- Netzwerkpraxis
 - Keine institutionelle Struktur (Rechtspersönlichkeit)
 - Finanzmittel aus Gemeinschaftshaushalt EU Kommission
 - Administration (Sekretariat)
- Netzwerkpotential
 - Noch nicht vollständig ausgeschöpft
 - Keine Verpflichtung zur Umsetzung nationaler Präventionsstrategien in Mitgliedsstaaten
 - Gefahr der Isolierung und Überschneidung

Zukunftsperspektiven

- Unterstützung lokal ↔ national ↔ international
- Nationale Strategien als Schlüsselfunktion
 - United Nations Guidelines for the Prevention of Crime
 - Ressourcenstärkung und Prioritätensetzung
 - Sensibilisierung der Bevölkerung
 - Wirksame Partnerschaften und Zusammenarbeit
 - Überwachung und Bewertung von Strategien und Projekten
 - Gemeinsame Forschungsvorhaben
 - Verbesserung Content Management (Ursachen für erfolgreiche/fehlgeschlagene Strategien)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Ireen Christine Friedrich
Bundeskriminalamt Wien
Büro Kriminalprävention/Opferhilfe
email: ireen.friedrich@bmi.gv.at